

60 Jahre Hilfe für Kirchen weltweit

1954 wurde das Ökumenische Notprogramm der EKD im späteren Diakonischen Werk der EKD eingerichtet. Damit nahmen sich die Evangelischen Kirchen in Deutschland bald nach dem Zweiten Weltkrieg der Herausforderungen an, die jenseits der Not im eigenen Land lagen. Dieses Programm für ökumenische Solidarität mit armen oder Not leidenden Kirchen unterstützte von Anfang an ein breites Spektrum von Projekten und Programmen: theologische, seelsorgerische und diakonische Projekte, Nothilfe, technische Hilfe und Stipendien für theologische und diakonische Ausbildungsgänge. Damit entspricht das Programm Kirchen helfen Kirchen den Bedürfnissen von Kirchen weltweit, die ihr Zeugnis und ihren Dienst in ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten und im ökumenischen Umfeld geben.

Das Programm wird vor allem von unierten und reformierten Landeskirchen getragen, die Mitglieder in der Union Evangelischer Kirchen (UEK) sind. Dazu zählen die Landeskirchen von Anhalt, Baden, Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz, Bremen, Hessen-Nassau, Kurhessen-Waldeck, Lippe, Mitteldeutschland, Pfalz, Rheinland, Westfalen und die Evangelisch-Reformierte Kirche. Gaststatus haben die Landeskirchen von Norddeutschland, Oldenburg, Württemberg sowie der Reformierte Bund.

Lutherische Kirchen leisten einen Beitrag über das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbunds. Auch die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und die Baptisten unterstützen das zwischenkirchliche Hilfsprogramm regelmäßig.



Pflegeheim für Menschen in Lushki/St. Petersburg, Russland

Weitere Informationen

Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Kirchen helfen Kirchen
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211-0
khk@brot-fuer-die-welt.de
www.kirchen-helfen-kirchen.de

Herausgeber Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin, Telefon 030 65211-0, kontakt@brot-fuer-die-welt.de, www.brot-fuer-die-welt.de
Redaktion Ulrike Bickel, Maike Lukow, Thomas Sandner (V.i.S.d.P.), Christopher Selbach **Gestaltung** Jutta Herden **Titelfoto** Fortbildung im ökumenischen Zentrum B.G. Lavastida, Kuba **Fotos** Fundația Creștină Diakonia, P. Hahn, P. Obshina, Students' Christian Movement of Zimbabwe **Druck** RetschDruck, Nagold **Papier** 100% Recycling-Papier

Art.Nr.: 139 500 370
April 2015

KIRCHEN
HELFE
KIRCHEN



Zwischenkirchliche Hilfe in weltweiter Solidarität

Brot
für die Welt

Kirchen helfen Kirchen (KhK)

ist das Hilfsprogramm deutscher evangelischer Kirchen für christliche Kirchen und ihre Einrichtungen in aller Welt. Kirchen helfen Kirchen fördert weltweit Projekte, die für die kirchliche Identität wichtig sind. Hierzu zählt neben der pastoralen Arbeit auch die diakonische Tätigkeit als praktizierter Glaube und tätige Nächstenliebe. Unterstützung erhalten besonders Kirchen, die anderweitig kaum Zugang zu Förderungen haben sowie reformierte und unierte Kirchen, deren Organisationen und Partner der Mitgliedskirchen der Union Evangelischer Kirchen (UEK) in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Kirchen helfen Kirchen finanziert auf allen Kontinenten Projekte; seit den 1990er Jahren liegt ein Förderungsschwerpunkt auf Mittel- und Osteuropa. Das jährliche Bewilligungsvolumen liegt bei etwa 1,5 bis zwei Millionen Euro.

Als eigenständige Programmlinie wird Kirchen helfen Kirchen von Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst umgesetzt.



Roma-Kinder aus dem sozialen Kinderprogramm der Diakonia im Dorf Mera, Bezirk Cluj in Rumänien

Projektarbeit in aller Welt

Kirchen helfen Kirchen stärkt diakonische Einrichtungen, in denen Alte, Kranke und Menschen mit Behinderungen betreut und gepflegt werden. Die kirchlichen Partner setzen sich dabei auch für die Rechte der Armen und Marginalisierten in ihrer Gesellschaft ein. Kirchen helfen Kirchen fördert zudem theologische Bildung und die pastorale Arbeit von Kirchen in aller Welt. So unterstützt Kirchen helfen Kirchen beispielsweise eine orthodoxe Schwesternschaft in Russland, die sich mit Lobbyarbeit für die Rechte Obdachloser einsetzt.

In Marokko wird die Diakonie der evangelischen Kirche gefördert, die Flüchtlinge in Not aus Subsahara-Afrika begleitet.

Die theologische Ausbildung von Laien stärkt Kirchen helfen Kirchen zum Beispiel in Kuba und im Irak.

In Uruguay fördert Kirchen helfen Kirchen Workshops zum ökologischen Landbau und Jugendarbeit in der Hauptstadt Montevideo.



Die christliche Studierendenbewegung in Simbabwe setzt sich für Menschenrechte und Demokratie ein

Informationen für Antragsteller

Als ökumenische Initiative fördert Kirchen helfen Kirchen einzelne Kirchen, kirchliche Einrichtungen und Zusammenschlüsse sowie ökumenische Verbände.

Vorzugsweise werden diakonische Projekte unterstützt, die Solidarität und Gerechtigkeit fördern und Menschen zugutekommen, die an den Rand gedrängt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stärkung der seelsorgerlichen Arbeit von Kirchen in aller Welt. Baumaßnahmen werden in der Regel nicht gefördert. Die nachträgliche Finanzierung bereits laufender Maßnahmen ist ausgeschlossen.

Förderarten

Projekte bis 7.500 Euro

Mit seinem Kleinprojektfonds fördert Kirchen helfen Kirchen kleinere theologische, diakonische und ökumenische Vorhaben.

- Projektlaufzeit: maximal zwölf Monate
- Antragstellung: jederzeit formlos
- Förderbeispiele: Seminare, Tagungen, Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Ausstattungshilfen für diakonische oder pastorale Arbeit von Kirchen

Projekte über 7.500 Euro

- Projektlaufzeit: in der Regel ein bis drei Jahre
- Antragstellung: möglichst acht bis zwölf Monate vor geplantem Projektbeginn mit Antragsformular
- Bewilligungen: dreimal pro Jahr zu festgesetzten Terminen durch den Unterausschuss Kirchen helfen Kirchen im Ausschuss für Entwicklungsdienst und humanitäre Hilfe von Brot für die Welt

Projekte unter 25.000 Euro können unabhängig von den Ausschusssitzungen freigegeben werden.